ARND KLINK



Kurz in der zweiten Hälfte des Jahres 2026 machte die Nachricht die Runde, dass Arnd Klink, der original Gitarrist der Band, endgültig aus DARKNESS aussteigt. Wir wollten die genauen Gründe neben der allgemeinen ausführlicher wissen und haben ihn per Videocall gesprochen.

Foto: Promofoto

Im Juli 2026 kam die überraschende Nachricht über diverse Kanäle, dass du bei Darkness nach 40 Jahren ausgestiegen bist. Hast du exakt auf dieses Datum gewartet, um das offiziell mitzuteilen? Was waren deine Beweggründe wirklich?

Es war ein schleichender Prozess. Ich habe auf dieses Datum aber gewartet, weil ich exakt am 27. August 1986 bei Darkness eingestiegen bin. Ich habe da mal so ein kleines YouTube-Video über meine Gründe gemacht. Ich habe mal in meiner Kindheit angefangen, so eine Art kleines Tagebuch zu führen, wann ich den ersten Gitarrenunterricht hatte. Ich war so fasziniert von Musik! Mein Schwager hatte eine Gitarre bei sich rumstehen. Er hat mich auch dann so an Musik herangeführt, vor allem an härtere Musik. Und dann habe ich irgendwann den ersten Akkord gekonnt und habe gleich angefangen aufzuschreiben: Jetzt habe ich dieses gemacht, dann habe ich jenes gemacht, und dann habe ich damit irgendwann aufgehört. Dieses Büchlein habe ich natürlich noch. Solche Sachen verwahrt man. Und daher kann ich sagen: Ich bin genau am 27.08.1986 bei Darkness eingestiegen, an einem Mittwoch, Damals war ich in der Ausbildung und hatte Urlaub. Das kann ich nachweisen. Natürlich habe ich nicht vor 40 Jahren gedacht: Dann hörst du auf, an dem Punkt wie die Toten Hosen jetzt. Ich habe ein Interview mit Campino gesehen, die haben also die Auflösung bewusst gemacht. Das war bei mir nicht so. Das war ein schleichender Prozess. Und die Beweggründe haben sich so langsam eingeschlichen. Ich kann jetzt nicht sagen, wann mein Unmut, angefangen hat. Vielleicht so vor 3 Jahren - würde ich sagen, sodass sich das alles immer ein bisschen mehr hochgeschaukelt hat. Jetzt kann ich aber nicht sagen: "Wir hätten nicht darüber geredet." Wir haben sogar oft im Proberaum gesprochen, wir haben oft Mails geschrieben und wir haben oft telefoniert. Über die Dinge, die mich da bedrücken, die habe ich kommuniziert. Das waren meistens Dinge, die - wie soll ich sagen - einerseits geschäftlicher Natur waren, also Entscheidungen, die getroffen wurden, die ich nicht okay fand, die dann aber... ich meine, eine Band ist irgendwo eine Demokratie und da waren die einen damit einverstanden und wollten das so machen, und ich halt nicht. Und dann, gut, dann beugt man sich einmal, zweimal, dreimal, fünfmal, und irgendwann hat man dann keine Lust mehr. Das ist ganz, ganz bestimmt gar kein böser Wille. Mit Lacky (dr.) und Lee (voc.) verstehen wir uns nach wie vor immer noch super. Und die beiden Neuen kann man da jetzt eigentlich nicht mit nennen, also den Dominik (Rothe, git.) und den Michael Braun (bs.), weil sie halt zu frisch für das Ganze sind. Es geht also im Wesentlichen um Lacky, Lee und mich. Wir haben diskutiert und gestritten, aber im positiven Sinne. Und irgendwann habe ich dann für mich gesagt: Das ist nicht mehr mein Weg, und ich kann da nicht mehr mitgehen. ICH habe dann diese Entscheidung gefällt.

Okay, das kann man besser jetzt nachvollziehen. Bist du aber weiterhin noch sozusagen "Ehrenmitglied"? Denn ihr scheint in Frieden auseinandergegangen zu sein. Oder wie ist jetzt deine Rolle zu verstehen? Du bist ja ausgestiegen, aber nicht ganz. Du machst ja noch ein paar Konzerte mit. Wie würdest du dann jetzt deine Position definieren?

Nach wie vor bin ich Mitglied von Darkness. Also, ich habe meine Entscheidung im Frühjahr kundgetan. Wir haben natürlich lange darüber gesprochen und auch wieder gestritten, auch im positiven Sinne. Also, wir im Ruhrgebiet sind ja sehr offen, und gerade Lacky und ich, ähm, kommen uns schon mal an die Köpfe und haben uns aber gleichzeitig wieder vertragen, irgendwie. Das ist auch okay. Ich habe im Frühjahr mitgeteilt, dass ich gegen Ende des Jahres aussteigen möchte, habe aber gleichzeitig erklärt, dass ich allen meinen Verpflichtungen nachgehe. Es macht ja auch Spaß. Ich lasse sie nicht hängen und jetzt sage ich nicht: "Ich packe mal meinen Amp, streiche den Dauerauftrag für den Proberaum, und dann sehen wir uns mal irgendwann, tschüss!" Ich habe gesagt: "Ich bin bis Ende des Jahres auf jeden Fall mit dabei." Es ist ja so: Du findest ja nicht so schnell einen neuen Mann oder eine neue Frau oder überhaupt einen neuen Musiker. Denn wir haben jetzt 5-6 Alben, ein Best-of-Album, 2 EPs, einen Haufen Demos. Das ist ein Repertoire von 70, 80 Liedern. Die spielen wir natürlich nicht alle, aber einen Großteil muss man sich draufschaffen, und das machst du nicht von heute auf morgen.

Offensichtlich.

Deshalb habe ich gesagt: Also, wenn ihr jetzt nicht alle mich zum Teufel jagt, dann bleibe ich bis zum Ende des Jahres dabei und werde euch zur Seite stehen. Ich würde jetzt im Januar 2027 noch für eine Show reinkommen, denn sie haben noch niemanden. Wir sind Freunde und so lasse ich sie nicht hängen.

Dann kommen wir jetzt zu deiner zweiten Band. Mit deiner Band Sankt Velten hast du 2014 ein Album "The Discreet Charm of Evil" veröffentlicht. Warum hast du damals die Band ins Leben gerufen? Konntest du deine musikalischen Ideen nicht bei Darkness unterbringen?

Genau. Also zu Darkness: Das ist ja Fluch und Segen. Darkness hat den Segen, in der zweiten Stunde des Thrash, in den 80ern, dabei gewesen zu sein. Dann hat man sich diesen - also, ich wiederhole nur, was viele Leute plappern - Kultstatus erarbeitet. Und dass wir überall in der Welt gespielt haben, scheint ja zu beweisen, dass es nicht so ganz falsch ist. Aber du bist aber festgenagelt auf Thrash Metal. Und ich habe auch mal andere Songs in den Proberaum mitgebracht, wo auch die Jungs gesagt haben: "Also, Darkness ist es einfach nicht. Das passt nicht." Und dann habe ich mir sie noch mal angehört, und sie hatten recht. Das passte einfach nicht. Aber ich habe halt viele andere musikalische Ideen. Wir beide hatten ja gestern darüber gesprochen, dass ich so ein Rock-Fan bin, mit Yes und den neuen Sachen von Opeth und solche Geschichten. Dann wollte ich einfach eine Plattform haben, um andere Ideen verarbeiten zu können.

Kommt da nun, wo du bei Darnkess raus bist, noch mehr?

Ja, genau. Da ist noch in Arbeit. Ähm, ich habe just heute den ganzen Tag an einem Song dafür gesessen. Deshalb habe ich dir auch so spät geantwortet. Weil ich dann immer so konzentriert bin. Dann gehe ich höchstens mal aufs Klo, und mehr mache ich dann auch nicht, wenn ich komponiere und produziere. Es gibt tatsächlich ein zweites Album. Ich habe mit dem ersten Album viele Probleme gehabt, von Anfang an. Es ist gegen Ende 2019 rausgekommen. Das Album ist eigentlich gut angekommen und dann ein bisschen in die Corona-Zeit geknallt. Und sie war im Februar 2020. Das heißt also, du konntest überhaupt gar nichts promotionmäßig machen. Klar habe ich mal so ein paar Posts abgesetzt und ein paar Leute angeschrieben und gehofft, dieser Spuk ist bald vorbei und dann kannst du auch mal gucken, dass du loslegen kannst. Aber das hat ja eine ganze Zeit lang gedauert. Und dann habe ich aber, als die Corona-Zeit so vorbeiging, so langsam damit wieder angefangen. Eure Erben – meine andere Band - hat eine Zeit lang auch funktioniert, aber irgendwann dann nicht mehr, und dann hatte ich Besetzungsprobleme. Ich habe einfach keine Leute gefunden. Also, ich weiß nicht, woran es liegt. Ich habe aber immer dran festgehalten. Irgendwann habe ich mit Darkness und Sodom diese kleine Tour gespielt, so gegen Weihnachten 22., 23. Dezember oder so oder nach Neujahr. In dieser Übergangsphase, haben wir Thomas Becker von Darkness, den Bassisten auf der zweiten Platte, getroffen. Er hat uns in Aschaffenburg besucht. Er wohnt da in der Nähe. Da habe ich mich total gefreut. Und dann habe ich gedacht: Der Tom ist echt ein sehr guter Musiker. Der ist ein Basser, wie er im Buche steht, richtig gut. Also, er spielt richtig Bass, nicht Gitarre mit 4 Saiten, sondern der spielt richtig guten Bass. Er hat ein Gespür für Musik und er kann auch produzieren. Er hat eine Tontechnikerausbildung gemacht. Dann haben wir telefoniert und dann hat er gesagt: "Ja, warum hast du mich nicht gefragt? Ich habe auch wieder Bock." Er hat ja bei Holy Moses gespielt nach Darkness. Er hat die "New Machine of Liechtenstein" (1989) eingespielt. Und da habe ich gedacht: Ja, er ist mal ein super Typ, ein erfahrener Mann in der Musik, an seinem Instrument, in der Technik. Eldar (dr,), Thomas und ich sind jetzt quasi Sankt Velten und bauen gerade ein neues Album zusammen. Text: Norbert N.